

Jahresbericht

Vom 16.03.2012 bis 10.03.2013

Seit seinem Bestehen war der Verein nicht so arbeitsaufwändig wie im abgelaufenen Vereinsjahr.

Dies liegt zum einen am erweiterten Angebot des Vereins – siehe Kleiderstuben und Bürgerbüro – zum anderen auch am zunehmenden Bekanntheitsgrad und nicht zuletzt an der steigenden Zahl häuslicher Gewalt, an Mobbing und Stalking.

Wir werden wahrgenommen – die Anzahl der von uns betreuten Personen ist steil nach oben geklettert.

Ich kann für 2012 stolz einen Mitgliederzuwachs von 17 Personen verzeichnen.

Das macht Mut und bestätigt uns in unserer Arbeit.

3 Personen haben aus unterschiedlichen Gründen den Verein verlassen.

Auch die große Spendenbereitschaft von Privatpersonen, Gastronomie und Gewerbe, von Vereinen und Verbänden zeigt die Akzeptanz unserer Leistungen. Dafür auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Es ist allgemein bekannt, dass wir uns nur durch Spenden und Mitgliedsbeiträge finanzieren. Auf die Verwendung der Spenden wird unsere Kassiererin später gesondert eingehen.

Auf Grund der hohen Spendenbereitschaft sind wir in der Lage, viele hilfreiche Projekte zu finanzieren.

Wir konnten eine stattliche Anzahl von Therapien durchführen, u.a. Reittherapien, Selbstverteidigungskurse, Maltherapie.

Wie jedes Jahr beschenkten wir Schützlinge des Vereins im Rahmen unserer Weihnachtsgeschenkeaktion. Wir konnten Ferien-, und Adventsprogramme anbieten und Schulausflüge für Kinder in Not finanzieren sowie Kosten für Schulmaterial übernehmen. Rechtsanwaltskosten, Kosten für Namensänderungen, Arztkosten die nicht von den Krankenkassen getragen werden, wurden ebenfalls durch den Verein bezahlt.

Wir vermitteln für ein Opfer mit schwerer PTBS nach jahrelanger Gewalterfahrung einen Aufenthalt in einer psychosomatischen Klinik und unterstützen das magere Budget durch Zahlung eines Taschengeldes.

Wir waren im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit beim Neujahrsempfang der SPD vertreten, folgten Einladungen der Albert-Schweitzer Schule und des Kinderhauses St. Nikolaus zu Sommerfesten-

Zum Weltfrauentag 2012 waren wir mit einem Infostand in Oberstaufen präsent.

Im Rahmen jeweils einer Tombola zum 20jährigen Bestehen der Gaststätte El Greco und zum Oststraßenfest informierten wir über unsere Arbeit.

Ebenso mit Infoständen beim Dorf- u. Weinfest in Oberstdorf

Mit 3 Familien konnten wir die Einrichtung des Sternstundenhauses der Tabaluga-Kinderstiftung für 10 Tage nutzen.

Aber auch Fortbildung ist für unsere Arbeit sehr wichtig. Unser 2. Vorsitzender und ich selbst nahmen an einer 3 tägigen Veranstaltung des Arbeitskreises deutscher Opferhilfen an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule in Nürnberg teil.

Zentrale Inhalte waren, Bedeutung von Opfererfahrung, Stufen der Opferwerdung, Copingstrategien, Bedürfnisse von Opfern, das Opfer im Rechtssystem der BRD, Opferrechte und Pflichten, Opferentschädigung, Täter-Opfer-Ausgleich, sowie Posttraumatische Belastungsstörungen, akutes Stresssyndrom und Stabilisierungstechniken.

Unsere Kassiererin besuchte zwei Fortbildungsveranstaltungen der Banken bezüglich neuer Verfahren im Lastschriftenbereich.

Kassiererin, 1. + 2. Vorsitzende nahmen an einer Fortbildungsveranstaltung des Finanzamtes zur Besteuerung von Vereinen teil.

Eine Auflistung im Einzelnen soll einen Überblick über unsere Tätigkeiten im abgelaufenen Vereinsjahr geben.

Wir investierten

436 Stunden in den Kleiderstuben

und versorgten rund 150 Familien

35 Stunden im sozialen Bürgerbüro

linderten mit insgesamt 400 Euro Soforthilfe die größte Not für 2 Familien

wir bezahlten

200 Euro Arztkosten

190 Euro Schulmaterial

Rechtsanwaltskosten

Waschmaschine

11 Personen Weihnachtsgeschenke

2 Lebensmittelpakete für Weihnachten

Osterspiele, Tierpark München, Adventsaktion

Namensänderung für 3 Kinder

Reittherapie für 4 Kinder

Selbstverteidigung für 12 Personen

Miete um Kündigung zu verhindern

Wir betreuen

10 Personen im Sternstundenhaus der Tabaluga

Kinderstiftung in Peißenberg

Insgesamt 63 Personen wurden durch im laufenden Vereinsjahr von uns beraten, begleitet und betreut.

Davon entfallen auf:

Sexuelle Gewalt:

15 Delikte

davon 9 neue

6 Altfälle

6 Kindesmissbrauch

5 Vergewaltigungen

1 sex. Nötigung

1 rituelle Gewalt

2 Kinderpornographie

Gewaltdelikte:

13 Delikte

davon 8 neue

5 Altfälle

10 Körperverletzung + Stalking

2 psychische Gewalt

1 Nötigung

Sonstige Delikte:

36 Delikte	9 Depressionen nach traumatischen Erlebnissen
davon 26 neue	4 Kindeswohl
10 Altfälle	2 Verfolgungswahn
	2 Drogen
	2 Nötigung
	5 Umgangsrecht
	3 Mobbing
	1 Person 3 Suizidankündigungen
	4 Sorgerechtsprozesse
	1 Vermissung
	1 Kindesentzug
	2 Sonstige

Registriert wurden:

913	Telefonate
470	Briefe
196	persönliche Opfergespräche
36	Rechtsanwaltskontakte
10	Jugendämter Kontakte
22	Polizei – Kontakte, Anzeigen, Vernehmungen
5	Begleitung bei Prozess / Gericht
4	OE – Anträge
5	Schulbefreiungen
14	Krankenkassenkontakte
3	Jobcenter - Kontakte
10	Betreuerkontakte
4	Infostände
6	Fahrten Krankenhaus
5	Arztbegleitungen
2	Josefinum

Wir bedanken uns für eine intensive Zusammenarbeit mit der Diakonie, der flexiblen Jugendhilfe, der sozialpädagogischen Familienhilfe und Schwangerenberatung sowie dem Jugendamt. Hausärzte, Kinderärzte und Schulen unterstützen und respektieren unsere Arbeit, auch dafür ein herzliches Dankeschön.

Unser Dank geht aber auch an die fleißigen und ehrenamtlichen Helferinnen in den Kleiderstuben, an Hermann Suntheim für die Entsorgung unseres Mülls und an alle Helfer in der Not, die ihre Namen nicht genannt haben möchten. Wir wissen aber alle wer damit gemeint ist.

Der Marktgemeinde Oberstdorf und der Stadt Sonthofen danken wir für die unentgeltliche Überlassung der Räume in denen unsere Kleiderstuben untergebracht sind.

Meine Vorstandschaft hat Pläne, Aktionen und Vorschläge immer positiv unterstützt und gemeinsam durchgeführt, dafür gebührt ihr mein aufrichtiger Dank. Der geleistete Arbeitsaufwand ist nicht in Stunden wiederzugeben. Aber ich kann sagen dass es eine gewaltige Kraftanstrengung und eine Herausforderung an Zeit und Nerven war.

Leider können wir die Welt nicht verändern. Aber wir können Opfer weiterhin unterstützen, Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen und dadurch einige Verbesserungen für unsere Schützlinge erreichen.